

# LANDWIRTSCHAFTSPARK HEIDELBERG

# DIE 1. PILOTPROJEKTE

#### 2. PROJEKTPHASE (Februar - Juli 2018)

#### Was sollte mit dieser Projektphase erreicht werden?

- räumlich wirtschaftliches Konzept weiterentwickeln, inkl. Airfield (Food Hub);
- \* Akteure-Netzwerk, inkl. Stadt-LWP-Verknüpfung, stärken und erweitern:
- \* konkrete Pilotprojekte entwickeln und in die Umsetzung starten.

#### Wie sah der Arbeitsprozess aus?

Großes (7.) Arbeitstreffen, 26. Februar 2018

Interne Treffen der 3 Arbeitsgruppen, Mitte März 2018

Skypetreffen der 3 AG-AnsprechpartnerInnen und der IBA, Ende März 2018

AG+IBA\_Treffen der 3 Arbeitsgruppen, 13. April 2018

Interne Treffen der 3 Arbeitsgruppen, Anfang Mai 2018

AG+IBA\_Treffen der 3 Arbeitsgruppen, 29. Mai 2018

IBA\_Exkursion "LWP Wissenspfad", 8. Juni 2018

Interne Treffen der 3 Arbeitsgruppen, Ende Juni 2018

Skypetreffen der 3 AG-AnsprechpartnerInnen und der IBA, Anfang Juli 2018

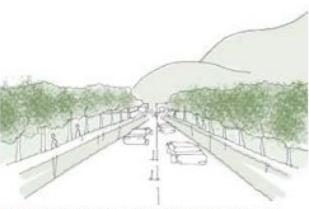




Station "Pfistererhof, Biogasanlage" zur IBA Exkursion "Landwirtschaftspark"



Station "Maulbeerallee" zur IBA\_Exkursion "Landwirtschaftspark"



IBA\_Kandidat "Landwirtschaftspark" Teilprojektvorschlag "Maulbeerallee"

# Pilotprojekt WISSENSPFAD

## Steckbrief "Wissenspfad"

#### WAS

Der Wissenspfad bietet Orte [Stationen] mit Informationen zu den Thematiken Landwirtschaft, Agrarlandschaft und naturnahe Erholung. Er ist ausgeschildert und kann zu Fuß oder Rad auf vorhandenen Wegen erkundet werden. Der Wissenspfad ist ein Teilprojekt des Landwirtschaftsparkes (LWP) und richtet sich an alle interessierten BürgerInnen.

#### WO

Derzeit wird der Wissenspfad für den nördlichen Bereich des LWP-Geländes angedacht, gut erreichbar von Bahnstadt, Pfaffengrund und Südstadt. Bei Bedarf lässt er sich leicht in den südlichen Bereich des LWP-Geländes hinein erweitern.

#### WIE

Jeder der Orte hat einen informativen, ortsbezogenen Kern [Schautafel] und weist auf andere Orte hin (Wissensvernetzung). Jede Station bietet etwas zum "Anfassen", z.B. ein geöffnetes Bodenprofil oder echte Maulbeerbäume. Es gibt ein Faltblatt mit Wegekarte und Kurzvorstellungen.

#### WER

Aufbauend auf dem Arbeitsstand wie in der Hauptbroschüre von der Initiativgruppe LWP beschrieben, hat die neugegründete AG Wissenspfad unter Leitung von Steffen Becker dieses Pilotprojekt weiterentwickelt.

#### PROJEKTGESCHICHTE

- \* Projektidee aus der IBA-Bewerbung 2015,
- \* weitergedacht in der 1. Projektphase (2016/7),
- \* Testmodell in der 2. Projektphase (2018) zur Umsetzungsreife gebracht,
- \* 1. öffentliche Präsentation als "LWP Exkursion" zur IBA\_Zwischenpräsentation am 8. Juni 2018.

#### JETZIGER STAND

Das Pilotprojekt "Wissenspfad" wurde zur IBA Zwischenpräsentation erstmals öffentlich vorgestellt und sehr erfolgreich getestet. Über 50 Personen nahmen an der 3stündigen Exkursion teil. Die AG kennt nun entscheidende Faktoren, die für eine dauerhafte Umsetzung nötig sind.

#### DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

- \* Detailkonzept zur inhaltlichen PLanung erstellen,
- \* Projektträgerschaft klären, AkteurInnennetzwerk stärken,
- \* Förderantrag zur Finanzierung von Personal-, Werbungsund Sachkosten stellen.

#### NACH DER IBA

Ziel ist es, bis zum Ende der IBA den Wissenspfad als selbständiges, netzwerkgetragenes Teilprojekt des LWP aufzubauen. Der Wissenspfad würde dann das öffentlichkeitswirksame Info-Schaufenster des LWP sein.









Station "Bohnengarten der Welt" zur IBA\_Exkursion "Landwirtschaftspark"



LWP-Wissenspfad Station "Flächenverbrauch und Nutzungskonflikte"

# Pilotprojekt WISSENSPFAD

# Auftaktveranstaltung: IBA\_Exkursion "Landwirtschaftspark" am 8. Juni 2018

#### IBA KANDIDAT "LANDWIRTSCHAFTSPARK"

Ein Spaziergang oder eine Radtour zu wichtigen Orten des geplanten Landwirtschaftsparkes (17 - 20 Uhr)

#### 1. Start - Pfaffengrunder Terrasse

Einführung in die Thematik

- Warum braucht es einen LWP? Bodenverbrauch, Kulturund Landschaftswandel, Stoffkreisläufe
- Wer sind die Akteure des LWP?

#### 2. Pfistererhof, Biogasanlage

Landwirte als Unternehmer und Landschaftsschützer

- Geschichte des Pfistererhofs
- Was sind heute die Standbeine des Pfistererhofs?
- Wie werden die Felder bewirtschaftet?
- Stoffkreisläufe einer Biogasanlage: Was geht rein, was kommt raus?

## 3. Aponix Vertical Farming

Nutzpflanzenanbau im aquaponischen Pflanzsystem

- · Ein Blick in die Zukunft
- · Hyperlokal, frisch und über das ganze Jahr

#### 4. Maulbeerallee

Baum- und Landvermessungsachse mit Maulbeerbäumen vom Schwetzinger Schloss zum Königstuhl

- Natur- und Kulturdenkmal
- Raumprägendes Element
- Verbesserung der Mobilitätsachse für Fuß- und Radverkehr
- Nutzbäume als Rohstoffproduzenten

#### 5. Airfield

Ein neues Zentrum für den Landwirtschaftspark

- Synergien und Austausche zwischen Airfield und LWP
- · Nachnutzung des Ortes im Stoffkreislaufsystem
- Vorstellung möglicher Nutzungskonzepte

#### 6. Geflügelhof Ehrler

Direktvermarktung und lokale Futtermittelproduktion

- Vermarktung lokaler und regionaler Produkte
- Landwirtschaftliche Stoffkreisläufe und Nahrungssysteme

#### 7. Bohnengarten der Welt

Vom Bohnenforschungsgarten zum gemeinschaftlichen Gärtnern in einer "essbaren" Stadt

- Warum ein Bohnengarten?
- Die Bohne ein Beispiel für Nachhaltigkeit
- Die Bohne als Eiweißlieferant
- Leckere Bohnengerichte

#### 8. Flächenverbrauch und Nutzungskonflikte

Stadt vs. Landwirtschaft vs. Landschaft

- Flächenversiegelung und Ausgleichsflächen: Was bedeutet das für die Wirtschaftlichkeit der landwirtschaftlichen Betriebe?
- Nutzungskonflikt: Bewirtschaftung der Ackerflächen vs. Naherholung

# Aktueller Stand und Planung des weiteren Vorgehens\*

#### DIE ARBEITSGRUPPE "WISSENSPFAD"

#### Aufgabe der AG (in dieser Projektphase):

LWP-Teil-/Pilotprojekt "Wissenspfad" starten.

#### Ziele dieser Projektphase (bis Juli 18):

- 1) Entwurf und Planung der IBA Exkursion "LWP",
- 2) Durchführung des IBA\_Exkursion "LWP" am 8. 6. 2018,
- 3) tragfähiges Konzept erarbeiten.

#### Aktuelle Ergebnisse zu 1):

Ausarbeitung einer aussagekräftigen und erlebnisreichen Testroute und Entwurf/Planung aller Bestandteile einer öffentlichen Veranstaltung. Ziel erreicht.

#### Aktuelle Ergebnisse zu 2):

Sehr gut besuchter und aufgenommener öffentlicher Informations-Rundgang per Rad. Ziel erreicht.

#### Aktuelle Ergebnisse zu 3):

Die folgenden drei Schwerpunkte wurden für die weitere Projektbearbeitung gemeinsam beschlossen:

#### Konkrete Orte/Stationen und Routenmodelle:

- Co-Design der einzelnen Stationen, des Rundweges und des Informationsmaterials,
- Schwerpunktthemen/Identität der einzelnen Orte [Stationen] entwickeln (v.a. Informationen zu den ausgewählten Orten und Wegen zusammentragen, Vernetzungen zwischen ihnen aufzeigen und Elemente zum Anfassen planen)
- Orte sind besprochen/entschieden, teilweise durch Exkursionen getestet,
- Modell/Prinzipien der Routen aus Erfahrungen der IBA\_ Exkursion ableiten.

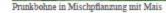
#### Akteurlnnen und Organisation:

- Liste erstellen von möglichen AkteurInnen/Netzwerken im Projekt,
- Strategien entwickeln, wie diese dauerhaft f
  ür den Wissenspfad gewonnen werden k
  önnen,
- · für jeden Ort brauchen wir ein Orga-/Netzwerkmodell,
- Modell/Prinzipien aus Erfahrungen der IBA\_Exkursion ableiten.

#### Finanzierung und Unterstützung durch die Stadt:

- · knackige Projektbeschreibung erstellen,
- · Beziehung zur Stadt (und zu Förderung) intensivieren,
- Flächen benennen, Stellungnahmen der BetreiberInnen einholen.
- Dialogprozesse mit lokalen Entscheidungsgremien verstetinen
- · um Fördergelder bewerben.

<sup>\*</sup> aus den Protokollen der AG-Arbeitstreffen (Februar - Juni 2018)





Augenbohn



Ackerbohne als Gründüngung



BA\_Kandidat "LWP" Teilprojektvorschlag "Bohnengarten der Welt"

# Pilotprojekt BOHNENGARTEN DER WELT

# Steckbrief "Bohnengarten"

#### WAS

Durch Schaffung einer gemeinsamen Gartenkultur sollen Bürgerinnen eine Wertschätzung für landwirtschaftliche Kulturtechniken und Landschaftselemente entfalten. Die "Bohne" als global und regional bedeutsame Pflanze hat für diese Untersuchung exemplarische Vorzüge.

#### WO

An der Schnittstelle des neu entstehenden sowie den benachbarten alten Stadtteilen zu den landwirtschaftlichen Anbauflächen. Das Anbauen kann in einem gemeinsamen Garten geschehen, aber auch in mobilen Hochbeeten im Wohngebiet.

#### WIE

Der Bohengarten möchte mit einem niederschwelligen Angebot die BürgerInnen erreichen und Handlungswissen ermöglichen. Am Beispiel einer alten Kulturpflanze soll Wissen über ökologische Zusammenhänge und die Erhaltung der genetischen Vielfalt generiert werden.

#### WER

Die LVG Heidelberg, der Ökogarten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und andere Akteurlnnen des "LWP" konzipierten das Projekt, welches wir ab Oktober gemeinsam mit BürgerInnen der Bahnstadt und angrenzender Stadtteile sowie Landwirten realisieren möchten.

#### PROJEKTGESCHICHTE

- \* Projektidee aus der 1. Projektphase (2016/7),
- \* EU-Fördergelder eingeworben (mit der IBA) für einen Projektstart ab September 2018,
- \* in der 2. Projektphase (2018) Projektstart vorbereitet,
- \* 1. öffentliche Präsentation als "Station Bohnengarten" zur IBA\_Zwischenpräsentation am 8. Juni 2018.

#### JETZIGER STAND

Positiv aufgenommene erste öffentliche Vorstellung des Projektes. Inhaltliche und organisationelle Vorbereitungen für den Projektbeginn getroffen. Konkreter Ort fehlt.

#### DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

- \* Partizipativen Prozess anstoßen und sich darauf einlas sen, gern in Verbindung mit Wissenspfad,
- \* Mediale Möglichkeiten bei Dokumentation des Projektes ausschöpfen: Blog, Kamera, Website,
- \* Als Auftakt einen Willkommensmoment schaffen mit Ort oder Bohne als Fokus. Vor oder nach Winter?

#### NACH DER IBA

Ziel ist es, bis zum Ende der IBA den Bohnengarten als selbständiges, netzwerkgetragenes Teilprojekt des LWP aufzubauen. Der Bohnengarten würde dann als Gemeinschaftsgarten ein Ort der Nachbarschaftlichkeit und des Wissen im LWP sein.



Station "Bohnengarten der Welt" zur IBA Exkursion "Landwirtschaftspark"









# Pilotprojekt BOHNENGARTEN DER WELT

# Auftaktveranstaltung: Station "Bohnengarten" zur IBA Exkursion am 8. 6. 2018

## IBA KANDIDAT "LANDWIRTSCHAFTSPARK"

#### Bohnengarten der Welt – ein Baustein auf dem Weg zum Landwirtschaftspark

Der Erhalt und die Kultivierung regionaler Bohnensorten, auch weltweiten Ursprungs, ist ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung der Biodiversität und des Genpools. Die Beteiligung der BürgerInnen sowie Landwirte vor Ort für diese Aufgabe schafft Gemeinsamkeiten und integriert neue Stadtteile in die bestehenden urbanen und landwirtschaftlichen Strukturen. Städtischer Lebensraum ist gleichzeitig Ort für die Nahrungsmittelproduktion, bei der auch Bürgerinnen und Bürger teilhaben und Verantwortung übernehmen. Dies fördert zudem Grün mit hoher Artenvielfalt im Stadtbereich.

#### Warum ist es uns "die Bohne wert"?

- In der Kurpfalz ist die Stangenbohne eine traditionell angebaute Gemüseart.
- In Heidelberg leben Menschen vieler Kulturen zusammen und es entstehen neue Stadtteile.
- Die Bohnen sind in vielen Kulturen eine Grundnahrungsmittel und somit wichtiger Bestandteil der Ernährung.

#### Ein Garten für Viele

Deshalb möchten wir, so wie die Menschen zusammenkommen, Bohnenarten und Sorten von hier und vielen anderen Regionen, mit interessierten Bürgern und Bürgerinnen, alteingesessenen und neu hinzugezogenen, Landwirten und Gärtnern, sowie Kindergarten- und

Schulkindern sammeln und anbauen, Interkulturelles Wissen am Beispiel der Bohnen soll erhalten und weitergegeben werden. Ziele sind:

- eine regionale Eigenversorgung anzustoßen,
- · etwas für's Auge zu tun, denn viele Bohnensorten sind auch als Blütenschmuck und als Stadtgrün geeignet.
- eine Weitervermehrung der Bohnen zu Sortenerhalt und Biodiversitätsförderung durchzuführen.

## Die Bohne - ein Beispiel für Nachhaltigkeit

Die Bohne ist als Anschauungsobjekt bestens geeignet. Sie wächst schnell und lässt sich über eigene Samen gut nachziehen. Bohnen als Schmetterlingsblütler leben in Symbiose mit Bodenbakterien. Sie binden Luftstickstoff und verbessern den Boden und sind so auch ein Beispiel für nachhaltigen Anbau und Kreislaufwirtschaft.

#### Leckere Bohnengerichte

Bohnen sind ein wertvolles Nahrungsmittel. Tierisches Eiweiß kann zumindest in Teilen durch pflanzliches ersetzt werden. Das schont die Umwelt, da weniger Ressourcen verbraucht werden. Bohnen der Welt bieten eine kulinarische Vielfalt, die beim gemeinschaftlichen Gärtnern und Zubereiten erlebt werden kann.

#### Keine Bohne ohne Biene

Insekten wie Bienen und Hummeln besuchen gerne die Blüten der Bohnen als Nahrungspflanze und profitieren von Nektar und Pollen. Hierbei locken große Blüten große Bienen und kleine Blüten kleine Bienen, Vielfalt der Bohnen fördert die Vielfalt der Hautflügler.

# Aktueller Stand und Planung des weiteren Vorgehens\*

DIE ARBEITSGRUPPE .BOHNENGARTEN"

#### Aufgabe der AG (in dieser Projektphase):

LWP-Teil-/Pilotprojekt "Bohnengarten" starten.

#### Ziele dieser Projektphase (bis Juli 18):

- 1) inhaltlich tragfähiges Konzept "Bohnengarten" festschreiben (v.a. Proiektprozesse und Akteure).
- 2) Ansprüche an den Ort formulieren und Ort finden,
- 3) Präsentation des Projektes "Bohnengarten" zur IBA Exkursion am Freitag, 8.6.18.

#### Aktuelle Ergebnisse zu 1):

Folgende Vorgehen wurde für die weitere Projektbearbeitung gemeinsam beschlossen:

- Liste erstellen von möglichen Akteurlnnen/Netzwerken. Aufzeigen evtl. Verknüpfungen.
- 2) Einzelziele der Teilnehmenden formulieren,
- 3) Entwicklungsprozess über die nächsten 5 Jahre skizzie-

Die Netzwerkliste ist bereits ziemlich komplett, kann aber weiterhin ergänzt werden. Sollte kein Ort in Bahnstadtnähe zu finden sein, ändert sich evtl. die Akteurekonstellation.

Die Einzelziele sind als Ziele im Bohnengartenprojekt zu verstehen. Das Bohnengartenprojekt wiederum hat Ziele im LWP.

Einzelziele der Akteurlnnen und des Projektes gut aufeinander abstimmen = Langlebigkeit sichern:

- PH: Bildungstransfer, Biodiversität.
- BUND: Biodiversität.
- LVG: Agrobiodiversität und gärtnerische Produktion, Sortiment zusammenstellen für gärtnerische Unternehmen.

Für den Entwicklungsprozess werden 3 Phasen ange-

- Entwickeln und Testen: Sep 18 Aug 20 (Jahre 1+2),
- Etablieren und Testen: Sep 20 Aug 22 (Jahre 3+4),
- · Verstetigen: Sep 22 Aug 23 (Jahr 5). Alle Phasen werden gut dokumentiert.

#### Aktuelle Ergebnisse zu 2):

Ansprüche an den Ort formuliert und protokolliert. Teilziel erreicht.

Noch kein konkreter Ort auf städtische Grundstücken gefunden, aber 2 Optionen erarbeitet:

- 1000 m² Standort (+/- 500 m²) im Gelände des LWP finden, möglicherweise mit Landwirten kooperieren,
- (konzeptionell) mit Containern beginnen. Auch bei Containern feste Flächen/Orte suchen, aber nicht im Erdreich

#### Aktuelle Ergebnisse zu 3):

Entwurf/Planung aller Bestandteile einer aussagekräftigen und informativen Station, die gut besucht und aufgenommen wurde. Ziel erreicht.

\* aus den Protokollen der AG-Arbeitstreffen (Februar - Juni 2018)

Moderne produktion Manufaktur legriert und erntefelder. SoLaWi, lasftsgärten, achfarmen, e Fassaden, mise, Obst, . Algen etc.

Soziale Einrichtungen für Kinder mit Ernährungsfokus "Grünes" Feriendorf, Jugendherberge für landwirtschaftliche Seminare,

#### Recycling und technische Anlagen mit städtischer Integration, Stoffkreisläufe an Ort und Stelle schliessen, Kompostierung, PV,



Prost

Lebensmittel Verar beitung Kochschule, Prosumer-Workshops, Mitmachen, professionelle (Miet-)Küche



# Pilotprojekt LWP & AIRFIELD SYNERGIEN

# Steckbrief "LWP & Airfield Synergien"

#### WAS

Das Airfield ist das Herzstück des LWP, das eine neue inhaltliche und bauliche Typologie in Antwort auf die Gegebenheiten und Notwendigkeiten der vorhandenen Landschaft und lokalen LWP-Nutzerlnnen - Anwohnerlnnen, Landwirte, Institutionen, Unternehmen mit Interesse an Landwirtschaft und Ernährung - ermöglicht. Bisher wurde es von der LWP-Initiativgruppe noch nicht bearbeitet.

#### WO

Gelände des ehemaligen US-Militärflughafens (Konversionsfläche). Grundstücksgröße: ~17 Hektar. Bebaute Fläche: 1,8 Hektar. Landebahn: Länge 1070 m, Breite 30 m. Gebäude: Tower, 8 Hallen und 5 ein- bis zweistöckige Gebäude (laut BIMA Website).

## WIE

Die Arbeit der AG Airfield dient als Vorarbeit für konkretere Projektentwicklungen zum Airfield im Rahmen der LWP-Ziele. Eine Machbarkeitsstudie und/oder ein partizipativer Workshop-Prozess können, in Abstimmung mit der Stadt, unsere Ergebnisse nutzen.

## WER

Aufbauend auf dem Arbeitsstand wie in der Hauptbroschüre von der Initiativgruppe LWP beschrieben, hat die neugegründete AG Airfield unter Leitung des Unternehmers Marco Tidona dieses Pilotprojekt weiterentwickelt.

#### PROJEKTGESCHICHTE

- \* Projektidee aus der IBA-Bewerbung 2015,
- \* weitergedacht in der 2. Projektphase (2018),
- \* 1. öffentliche Präsentation als Station "Airfield" zur IBA\_ Zwischenpräsentation am 8. Juni 2018.

#### JETZIGER STAND

In dieser Projektphase hat die AG gemeinsam folgende Dinge erreicht:

- ein LWP-mit-Airfield-Konzept formuliert,
- \* 5 "Leitplanken" zur integrierten Airfield-Nachnutzung abgestimmt,
- \* gründliche Bestandsaufnahme möglicher lokaler Akteur-Innen und Aktivitäten durchgeführt.

#### DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Neben der weiteren knackigen Ausformulierung und stadtweiten Veröffentlichung des LWP-Konzeptes ist es von größter Bedeutung, nun mit der Stadtverwaltung und - politik in's Gespräch zu kommen.

#### NACH DER IBA

Ziel ist es, bis zum Ende der IBA (und mit lokalen Partnern) das LWP-mit-Airfield-Konzept völlständig entwickelt zu haben und möglichst mit der Umsetzung begonnen zu haben. Das Airfield würde dann das Herzstück, das Leuchtturmprojekt des LWP sein.



Erleben, Erfahrer
Verweile
Spiel- und Infobereic
mit thematische
Bezug Spielerisc
das Interesse wecker
Ausstellung
und Event-Geländ

Bildung und Forschung Mietbare Seminar- und Schulungsräume, Gartenbau-(Fach-) Schule und - Labor, grünes Klassenzimmer, Ausstellungen



Gastronomie Beste, nachhaltige und hyperlokale Zubereitung, Kuche. Smoothies, Cafe, Restaurant, Catering, Snacks

Lebensmittel
Lagerung
Lageräume, Kühlräume, Logistik.
Angebote für
lokale Landwirte und
Kleinstproduzentinnen
(z.B: KleingärmerInnen)

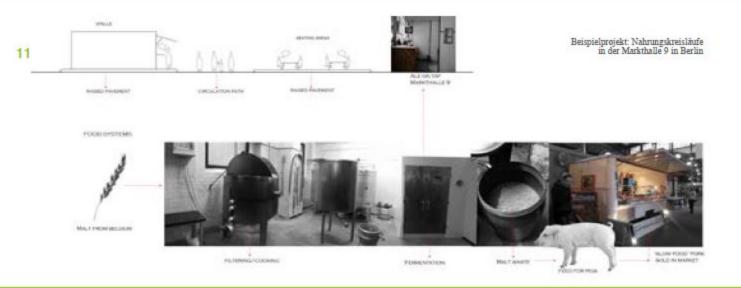




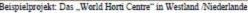
Lebensmittel
Distribution
Marktolatz.
Food-Shāring,
verpackungsfreier
Supermarkt,
Gemüsekisten
(Auslieferung,
Kontaktstelle),
nichtvermarktbares
Gemüse

Innovationen, Startups Startup-Inkubator und Werkstätten, Co-design Workspace bspw. für aponix o.ä.











Beispielprojekt: Das World Horti Centre wurde im April 2018 eröffne

# Pilotprojekt LWP & AIRFIELD SYNERGIEN

# Auftaktveranstaltung: Station "Airfield" zur IBA Exkursion am 8. Juni 2018

IBA KANDIDAT "LANDWIRTSCHAFTSPARK"

5 LEITPLANKEN, die wir als die wichtigsten für ein in den LWP integriertes Airfield betrachten

- GESUNDE NAHRUNGSKREISLÄUFE bilden lokale Netzwerke fördern Landwirtschaft und Landschaft.
- 1 PARTNER sein

EIN (wirtschaftlich) selbständiger Partner für die Stadt sein, aber aus vielen PartnerInnen bestehen.

- GEMEINSCHAFT [COMMUNITY] schaffen ein weithin sichtbarer, BürgerInnen-naher Ort für alle HeidelbergerInnen sein.
- WISSEN vermitteln
   es geht um Bildung und Erholung für HeidelbergerInnen und BesucherInnen, nicht um Tourismus.
- ANSCHLUSSFÄHIGKEIT gewährleisten offen und anpassungsfähig sein, um sich in Ortsteil, Stadt und Region weiter entwickeln zu können.

Obwohl die Entwicklung eines konkreten Airfield-Vorschlages dringend ist, wollen wir gleichzeitig andere Aspekte des LWP mitdenken, z.B. Verkehrskonzepte, die Verbindung zum PHV oder den Beitrag zum Stadtklima.

Vorgehen bei der Erarbeitung der Leitplanken:

- aus Broschüre (Thesenpapier) abgeleitet, da diese von der AkteurInnengruppe getragen und der Stadt bekannt ist
- mit j\u00fcngster ExpertInnen-Studie abgeglichen, da diese bestehende Strategien/Gutachten der Stadt aufgreift und Empfehlungen formuliert.

## Netzwerkliste (der AkteurInnen) + Charakterliste (der angestrebten Nutzungen) = Synergienliste

Erarbeitete Listen der 'Regionalen Spieler' und 'Angebotenen/angestrebten Einrichtungen' inkl. der Synergien zwischen beiden sind das zentrale Arbeitsergebnis für die Darstellung der tatsächlichen Realisierbarkeit, Langlebigkeit und des Wertes eines solchen "LWP-Ortes" für die Region und die Stadt.

Alle drei Listen sind in der Gruppe im Brainstorming-Modus erarbeitet und an den selbst gegebenen Leitplanken ausgerichtet worden und beinhalten also \_ALLE\_ Einwürfe, die an die zentralen Themen angeknüpft haben.

#### Zusammenarbeit mit der Stadt:

Die Aktivitäten der AG Airfield machen nur dann Sinn, wenn es einen regelmäßigen Austausch mit Vertreterlnnen der Verwaltung und Politik gibt.

Neben dem "Airfield-Beirat" wollen wir einen "Ambassador" als Rolle innerhalb der Stadt finden und etablieren, z.B. als Katalysator für eine übergeordnete Nachhaltigkeits-Agenda und innovative Impulse.

Zusammenarbeit mit Heidelberger AkteurInnen:

In dieser Projektphase hatte die AG Airfield das Ziel, den Akteurlnnenkreis über die direkt Anliegenden hinaus zu erweitern. Dies ist geschehen. Wir versprechen uns davon mehr Kapazitäten und Schlagkraft in der detailierten Projektentwicklung.

# Aktueller Stand und Planung des weiteren Vorgehens\*

DIE ARBEITSGRUPPE "LWP & AIRFIELD SYNERGIEN"

Aufgabe der AG (in dieser Projektphase):

LWP-Gesamtkonzept weiterentwickeln mit Fokus: Projektideen und Synergie-Potential der regionalen Spieler auf der zu entwickelnden Fläche Airfield, Verhältnis zum PHV mit Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen.

#### Ziele dieser Projektphase (bis Juli 18):

- weiterentwickeltes Gesamtkonzept "LWP mit Airfield" auf Basis von "Leitplanken" und in Vorbereitung einer Machbarkeitsstudie.
- ein robustes lokales AkteurInnen-Netzwerk und die Aktivitäten / den Charakter des Airfields entwickeln, beides gut unter sich und mit Heidelberg vernetzen,
- mehrere Präsentationen des Gesamtkonzeptes "LWP mit Fokus Airfield", z.B. zur IBA Exkursion am 8,6,18.

#### Aktuelle Ergebnisse zu 1):

Siehe linke Seite. Teilziel erreicht. Als nächstes: LWP-Gesamtkonzept (jetzt mit Airfield) gut formulieren.

#### Aktuelle Ergebnisse zu 2):

Die Netzwerkliste zu möglichen PartnerInnen und Verknüpfungen (Netzwerkdiagramm(e)) ist bereits recht weit. Als nächstes:

· Komplettheit prüfen: 3 ExpertInnen anfragen: Steffen

Becker, Herr Rehm, Herr Kaltschmitt, TransitionTown,

 Relevanz jedes Eintrags prüfen: 3 Kategorien zuordnen: Sponsoren (Branchen nennen), Beteiligung als Unternehmen, Aktivität (die Vielfalt gewährleistet).

Die Charakterliste zu gewünschten Funktionen/Nutzungen eines LWP-zentrierten Airfields und ihren Verknüpfungen (sowohl untereinander, wie auch zu den identifizierten Netzwerken) ist ebenfalls recht weit.

- so in Konzeptbeschreibung integrieren.
- bereits vorhandene Vorschläge verschiedener Interessengruppen zur Airfield-Nachnutzung, ebenfalls in Konzeptbeschreibung integrieren (wenn sie den Leitplanken standhalten).

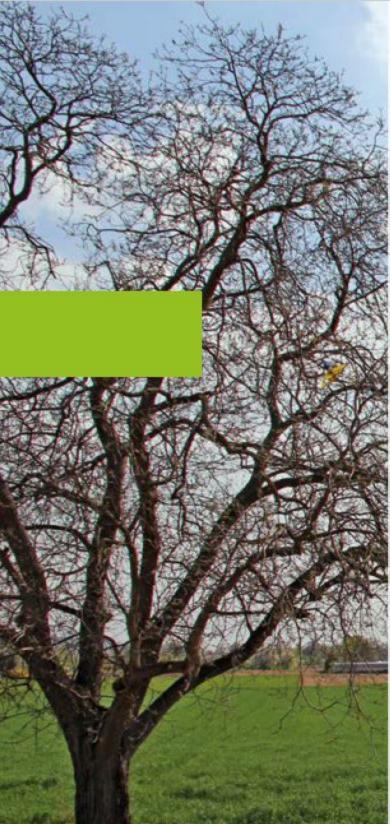
#### Aktuelle Ergebnisse zu 3):

Entwurf/Planung aller Bestandteile einer aussagekräftigen und informativen Station zur IBA\_Exkursion, die gut besucht und aufgenommen wurde. Teilziel erreicht.

Austausch mit Stadt noch nicht begonnen. Dazu folgende Optionen angedacht:

- "Airfield-Beirat" aus TeilnehmerInnen / weiteren PartnerInnen gründen, der Interessen der LWP-Initiativgruppe konkret zum Airfield nach außen vertritt,
- Entwicklungsbeirat f
   ür LWP/Airfield anstoßen,
- VertreterIn aus jedem Bereich des Nahrungssystem einbeziehen (Produktion, Verarbeitung, Verteilung/Zugang, Zubereitung, Verzehr, Kompostierung),
- Stabstelle Nachhaltigkeitsgruppe bei der Stadt.

<sup>\*</sup> aus den Protokollen der AG-Arbeitstreffen (Februar - Juni 2018)



## TeilnehmerInnen der Initiativgruppe "LWP" in der 2. Projektphase (Februar - Juli 2018)

Jörg Alldinger,

\* Steffen Becker (Projektinitiator, Plan Kooperativ, Ansprechpartner AG "Wissenspfad"),

Laura Bruns (Wandelgarten, Transition Town Heidelberg e.V.), Dietmar Cramer (Gärtner, Geograph, Bruckersche Mühle Leimen),

Stefan Ehrler (Anwohner, Geflügelhof Ehrler, Landwirt), Stephan Frenzel (Kybeidos),

Robert Göhringer (Anwohner, Pleikartsförsterhof),

Hartmut Gündra (Geonet MRN),

Lutz Hager (Urban Innovation Stadt neu denken ! e.V.), Andreas Gottschalk (openTransformation AG),

\* Oskar Harbich (Projektinitiator, Anwohner, Ansprechpartner AG "Airfield Synergien"),

Max Hey (Urban Innovation Stadt neu denken ! e.V.),

 Lissy Jäkel (Pädagogische Hochschule, Ökogarten der PH, Ansprechpartnerin AG "Bohnengarten"),

Sonja Maria Kaas (Künstlerin, Freiraumplaner, kaas-garten), Andreas Koch (Urban Innovation Center Heidelberg), Ingeborg Kron (Anwohnerin, Zukunftswerkstatt Pfaffengrund), Bruno Krüger (Anwohner, Bezirksbeirat Pfaffengrund),

Christian Mäder (Aero-Club Heidelberg e.V.),

Franz Noack (Biotop-Kleingärtner im LWP-Gelände, Pate der Graffiti-Wand in der Bahnstadt, Pfaffengrunder Terrasse), Roland Pfisterer (Anwohner, Pfistererhof, Landwirt),

Thomas Pfohl (openTransformation AG),

Karlheinz Rehm (Anwohner, Stadtrat Kirchheim, Landwirt), Sibylle Rössler-Köppen (Anwohnerin, Zukunftswerkstatt Pfaffengrund),

Heike Rompelberg (Anwohnerin, Stadtteilverein Bahnstadt),

 Wolfgang Roth (Projektinitiator, Roth Landschaftsarchitekten, Ansprechpartner AG "Bohnengarten"),

 Heike Sauer (Staatl. Lehr- und Versuchsanstalt f
 ür Gartenbau (LVG), Ansprechpartnerin AG "Bohnengarten"),

Regina Schmidt (NABU),

Lukas Scholz (Gemüsering Thüringen),

Regine Schorb (Anwohnerin),

Anke Schuster (SPD-Stadtverband),

Susanne Steiff-Gut (Anwohnerin, Zukunftswerkstatt Pfaffengrund),

\* Marco Tidona (Urban Farming Enthusiast, Start-Up-Gründer Aponix, Ansprechpartner AG "Airfield Synergien"),

Daniel Veith,

Thomas Cherico Wanger (Urban Innovation Stadt neu denken ! e.V.),

Christiane Wellensiek (TatschMo Agrar- und Umweltprojekte, Mitglied AG "Wissenspfad"),

Alexander Wessendorf (Fontus),

 Sarah Zwanzger (Urbanes Gärtnern HD, Studentin Umweltplanung, Ansprechpartnerin AG "Wissenspfad")

Moritz Bellers (IBA), Franziska Bettac (IBA), Katrin Bohn (Bohn&Viljoen, für die IBA)



Anlage zur Hauptbroschüre vom November 2016

AG LWP & Airfield Synergien AG Wissensprad AG Bohnengarten